

Mit Feingefühl, Fantasie und Fachwissen

Berufswege: Ergotherapeutin Michaela Schreiber hilft Kindern behutsam auf die Sprünge

Vom 16.09.2004

Industriekaufmann oder Technischer Zeichner? Bankkauffrau oder Erzieherin? Nicht nur wegen fehlender Ausbildungsplätze fällt die Berufswahl mitunter sehr schwer. In unserer Serie wollen wir ungewöhnliche Berufe beziehungsweise Berufswege vorstellen: vom Hufschmied bis zur Hebamme.

Von unserer



"Ein Lob wird auch körperlich abgespeichert."
" Ergotherapeutin Michaela Schreiber setzt die positive Verstärkung ganz gezielt ein.

Mitarbeiterin

Barbara Yurtöven

Was ist eigentlich Ergotherapie? Den meisten Menschen ist der Begriff durchaus vertraut, nur eine genaue Vorstellung, was er wirklich bedeutet, haben die wenigsten.

Ergotherapie ist eine Arbeits- und Beschäftigungstherapie, die unter Einsatz von speziellem Übungsmaterial und Techniken sowie lebenspraktischen Übungen, die Wiederherstellung, Entwicklung, Erhaltung oder Kompensation krankheitsbedingt gestörter Funktionen und Fähigkeiten zum Ziel hat.

Wie diese Theorie in der alltäglichen Arbeit umgesetzt wird, haben wir uns in der Praxis für Ergotherapie von Michaela Schreiber angesehen. Die Ergotherapeutin und ihre vier Mitarbeiterinnen haben sich auf die Arbeit mit Kindern spezialisiert. Sie behandeln Kinder- und Jugendliche mit Entwicklungsrückständen, Behinderungen, Verhaltensstörungen und Aufmerksamkeitsstörungen.

Bei ihren jungen Patienten ist die Zahl der Jungen, die die Hilfe eines Ergotherapeuten benötigen weitaus höher als die der Mädchen. "In gruppenoffenen Kindergärten merken sie schnell, wie der Hase läuft. Sobald malen, schneiden oder kneten angesagt ist, weichen sie in die Nachbargruppe aus und spielen dort einfach weiter. Dauerhaft entstehen so natürlich Defizite bei der Feinmotorik", ahnt Michaela Schreiber, wo eine der Ursachen liegen könnte.

Rechtzeitig erkannt und gefördert, holen viele Kinder ihre Defizite rasch auf. "Aber einmal in der Woche Ergotherapie reicht dazu nicht aus. Auch Zuhause muss es mit Unterstützung der Eltern weiter gehen". Dafür gibt es richtige Unsere Serie Hausaufgaben von der Ergotherapeutin, bei deren Erledigung eine Belohnung winkt.

Doch natürlich gehören im Allgemeinen nicht nur Kinder zum Klientel der Ergotherapeuten. Auch bei Erwachsenen können etwa bei Multipler Sklerose, Parkinson, aber auch bei traumatischen Schädigungen und Hirnverletzungen mit gezielten Ergotherapiemaßnahmen Fortschritte erzielt werden.

Bevor eine Therapie beginnt, wird in der Praxis Schreiber erst einmal genau getestet, woher die zu behandelnde Schwäche kommt. Sieht das Kind nicht richtig, braucht die Motorik Unterstützung oder ist es schlichtweg zu wenig anregenden Reizen ausgesetzt?

Steht die Ursache fest, so wird gezielt gearbeitet. Dazu bietet die Praxis für Ergotherapie die unterschiedlichsten Möglichkeiten und Räumlichkeiten. Im Werkraum kann richtig "Handarbeit" betrieben werden. Ton, Farben und viele andere Werkstoffe stehen hier zur Verfügung. Im Computerraum kann mit spezieller ansprechender Software gearbeitet werden, und im Bewegungsraum wird der Gleichgewichtssinn und die motorische Anpassung geschult.

Verborgen hinter einem blauen Vorhang befindet sich hier auch das große Spielregal. Die Titel kommen dem Betrachter sehr bekannt vor. "Das sind fast ausschließlich handelsübliche Brett- und Gesellschaftsspiele", erläutert die 35-Jährige. "Rechenspiele, Konzentrationsspiele alles ist mit dabei. In der Therapie werden sie aber individuell abgewandelt eingesetzt. Das kann so aussehen, dass ein Kind eine Spielkarte zuerst auf dem Rollbrett liegend finden und holen muss, bevor es weitergeht oder wir erfinden dazu einfach eine kleine Phantasiegeschichte".

Auch ADS-Kinder betreut Michaela Schreiber in ihrer Praxis. Sie haben das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom. Ein wichtiges körpereigenes Enzym wird nicht gebildet, und dieser Mangel führt zu Konzentrationsstörungen und Zappeligkeit. "Diese Kinder lernen bei uns strukturiertes Arbeiten", berichtet die Mutter einer elfjährigen Tochter. "Wichtig ist die Konsequenz unseres Handelns als Therapeuten und die Verstärkung des Positiven. Ein ADS-Kind, das still sitzen bleibt, vollbringt eine Leistung, die ein Lob verdient. Dies führt zu einer neurophysiologischen Reaktion, die auch körperlich abgespeichert wird".

Die Ausbildung zum Ergotherapeuten befindet sich gerade im Umbruch. Bisher ist ein Realschulabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung ausreichend. Darüber hinaus haben die meisten der insgesamt 165 Ergotherapieschulen eigene Aufnahmekriterien entwickelt und setzen unterschiedliche Praktika voraus.

Kontinuierlich wächst aber auch die Zahl der Ergotherapie-Studiengänge. Akademisierung oder nicht, eine Frage, die auch gestandene Ergotherapeuten nicht eindeutig beantworten können. "Aufgrund der wirklich sehr, sehr umfassenden Ausbildungsinhalte, wäre eine Verlängerung der Ausbildungszeit auf vier Jahre sicherlich sinnvoll. Ein Diplom muss aber nicht unbedingt sein.

Da ist es sinnvoller, nach und nach in die Fortbildung zu investieren", plädiert Michaela Schreiber eher für den traditionellen Weg. "Wer sich für den Beruf des Ergotherapeuten entscheidet, sollte auf jeden Fall eine positive Lebenseinstellung mitbringen, auf Menschen zugehen können, sowie Kreativität und Fantasie besitzen. Und wer mit Kindern arbeiten will, braucht natürlich auch eine gehörige Portion an Geduld", lacht Michaela Schreiber.

Weitere Infos gibt's im Internet unter: www.ergotherapie-dve.de